

Birgit Kasimirski

# Englische Grammatik

Regeln, Beispiele, Übungen  
für ein fehlerfreies Englisch

Anaconda

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2017 Anaconda Verlag GmbH, Köln  
Alle Rechte vorbehalten.  
Umschlagmotiv und -gestaltung: Olaf Schumacher  
Satz und Layout: Andreas Paqué, [www.paque.de](http://www.paque.de)  
Printed in Czech Republic 2016  
ISBN 978-3-7306-0317-8  
[www.anacondaverlag.de](http://www.anacondaverlag.de)  
[info@anacondaverlag.de](mailto:info@anacondaverlag.de)

## Inhalt

Noch ein Englisch-Grammatikbuch? . . . . .	9
Tipps zur Nutzung . . . . .	10
<b>Teil Eins – Vorarbeiten</b> . . . . .	11
Einleitung . . . . .	11
Selbsteinschätzung (EU-Referenzrahmen) . . . . .	12
Grammatikalische Grundbegriffe . . . . .	13
Hilfsmittel + Lerntipps . . . . .	19
Überblick englische Zeiten – das Grundgerüst . . . . .	21
Zeitschiene . . . . .	24
Zeiten angewendet . . . . .	25
Die Beugung der englischen Verben . . . . .	26
Aufbau des zweiten Teils . . . . .	29
<b>Teil Zwei – Die Zeiten</b> . . . . .	30
<b>Gegenwart</b>	
Simple Present . . . . .	30
To be + to have . . . . .	35
To do . . . . .	37
Kurzantworten . . . . .	38
Praxis (Übungen 1–4) . . . . .	41
Present Continuous . . . . .	44
Zustandsverben oder Statische Verben . . . . .	47
Praxis (Übungen 5–6) . . . . .	51
<b>Zwischen Vergangenheit und Gegenwart</b>	
Present Perfect . . . . .	53
Present Perfect Continuous . . . . .	56
Wann Present Perfect? . . . . .	59
Present Perfect + Continuous gegenübergestellt . . . . .	63
Praxis (Übungen 7–11) . . . . .	67
<b>Vergangenheit</b>	
Simple Past . . . . .	71
Unregelmäßige Verben (Auszug) . . . . .	75
To be = was/were . . . . .	77
To do = did . . . . .	78

Must = have to . . . . .	78
Simple Past und Simple Present – Parallelen . . . . .	79
Praxis (Übungen 12–13) . . . . .	82
Simple Past oder Present Perfect? . . . . .	84
Praxis (Übungen 14–16) . . . . .	86
Past Perfect . . . . .	89
Past Perfect und Present Perfect – Parallelen . . . . .	92
Past Perfect Continuous . . . . .	92
Praxis (Übungen 17–20) . . . . .	95
Past Continuous . . . . .	98
Past Continuous und Present Continuous – Parallelen	101
Praxis (Übung 21) . . . . .	103
<b>Zukunft</b>	
Durch welche Zeiten wird Zukunft ausgedrückt? . . . . .	104
Will Future . . . . .	105
Will be doing Future (Future Continuous) . . . . .	109
Will have done Future (Future Perfect) . . . . .	110
Going to Future . . . . .	112
Present Continuous Future . . . . .	115
Simple Present Future . . . . .	118
Praxis (Übungen 22–24) . . . . .	122
<b>Konditionalsätze</b>	
Conditional I . . . . .	124
Conditional II . . . . .	127
Conditional III . . . . .	130
Praxis (Übungen 25–27) . . . . .	132
Zeiten wiederholen – Sätze deklinieren . . . . .	135
Praxis (Übungen 28–30) . . . . .	136
<b>Teil Drei – Damit wird es komplett</b> . . . . .	140
There is + there are = es gibt . . . . .	140
Pronomen ich, du, er, sie, es . . . . .	141
Apostroph 's . . . . .	143
Apostroph 'd 'll 'm 're 't 've . . . . .	144
Artikel a + an + the . . . . .	146
Praxis (Übungen 31–32) . . . . .	149
Plural = Mehrzahl . . . . .	151

Ordinalzahlen . . . . .	153
Hauptwörter/Nomen/nouns . . . . .	154
Some + any . . . . .	154
Much + many . . . . .	156
(a) little + (a) few . . . . .	156
Praxis (Übungen 33–34) . . . . .	157
Imperativ, Aufforderung, Befehl . . . . .	159
Used to . . . . .	160
Praxis (Übung 35) . . . . .	161
Must + must not . . . . .	162
Praxis (Übung 36) . . . . .	163
Gerundium . . . . .	164
Praxis (Übungen 37–38) . . . . .	167
Infinitiv . . . . .	168
Adjektive . . . . .	170
Adverbien . . . . .	173
Praxis (Übungen 39–40) . . . . .	175
Modalverben . . . . .	176
Praxis (Übungen 41–43) . . . . .	179
Question tags . . . . .	182
Relativsätze who + which . . . . .	183
Praxis (Übungen 44–45) . . . . .	186
Passiv . . . . .	187
Praxis (Übungen 46–48) . . . . .	190
Präpositionen . . . . .	193
Phrasal verbs . . . . .	202
Praxis (Übungen 49–52) . . . . .	206
Konjunktionen . . . . .	210
Gut zu wissen – good to know . . . . .	212
Confusing words – ähnliche Wörter . . . . .	215
Praxis (Übungen 53–56) . . . . .	219
<b>Anhang</b> . . . . .	223
Englisch ist nicht gleich Englisch . . . . .	223
Abschließend . . . . .	232
Lösungen zu den Übungen . . . . .	233

*To Carol and David from Malvern,  
(not quite) Middle England.  
Thanks for making me part of your family.  
And to Dirk, Neela, Emil.*

## Noch ein Englisch-Grammatikbuch?

*„Sprache ist Kleidung der Gedanken.“*

Samuel Johnson, englischer Schriftsteller

Sprachkompetenz kann man nicht von der Stange kaufen. Aber man kann es den Lernenden einfach(er) machen. Tatsächlich gibt es bereits unzählige Bücher zur englischen Grammatik. Englisch ist und bleibt gerade in unserer Zeit der Globalisierung wichtig, daher besteht ein laufender Bedarf, die Sprache auf neue Art und Weise zu lehren und lernen.

Seit mehr als zehn Jahren helfe ich Schülern und Erwachsenen, ihr Englisch zu verbessern, nicht als Lehrerin an einer Schule, sondern in einem privaten Umfeld und als Trainerin und Coach. Über die Jahre habe ich meine eigene Lehrmethode mit einem starken Fokus auf Praxishnähe und Anwendbarkeit entwickelt. Mit diesem Blick schaue ich auch auf die Lernenden: Was brauchen sie wirklich, was nicht unbedingt?

Praktikerin bin ich deshalb, weil ich Englisch in England gelernt habe – während meiner Arbeit in einem Übersetzerbüro und für kleinere Firmen, die den Austausch von Studenten aus den USA organisierten. Von April 1994 bis Dezember 1995 lebte ich die meiste Zeit in und mit englischen Familien zusammen in Worcester, Leeds, Malvern und London. Im anschließenden Anglistikstudium in Deutschland lernte ich zwar viel über Landeskunde, Literatur und Linguistik im akademischen Sinne, aber über gesprochene Sprache und praktische Grammatik nicht viel wesentlich Neues.

Während meiner Arbeit mit Englischlernenden ist über die Jahre ein Bild der englischen Grammatik in meinem Kopf entstanden: Englisch, das sind klare, übersichtliche Anwendungen für jede Zeitform und wiederkehrende, logische Strukturen. Dieses Bild habe ich versucht, mit diesem Buch auf Papier zu bringen.

## Tipps zur Nutzung

Der große Vorteil vom Lernen außerhalb der Schule ist die Freiheit, selbst zu bestimmen und auszuwählen, was für einen interessant und relevant ist. Jeder Lernende einer Sprache weiß zudem, wie viel Zeit er investieren kann oder will. Lernfortschritte sind daher immer individuell.

Dieses Buch kann als Nachschlagewerk dienen oder dazu, die gesamte Grammatik zu wiederholen. Ebenso kann es immer mal wieder zur Hand genommen werden, um Ausdrücke oder Redewendungen anzusehen oder Übungen zu machen. Auf dieser Grundlage kann jeder im eigenen Tempo Vokabeln und Wortschatz ausbauen.

Mein Tipp ist: Schauen Sie sich den Überblick auf S. 21–23 und das Inhaltsverzeichnis an und entscheiden Sie, was Sie am meisten interessiert bzw. auf was Sie persönlich sofort eine Antwort haben möchten, und beginnen Sie dort.

# TEIL EINS

# Vorarbeiten

## Einleitung

Eine Anekdote: Eine Freundin von mir spricht im Arbeitsumfeld seit vielen Jahren im In- und Ausland Englisch. Vor Kurzem fragte ich sie gezielt nach einem Tempus und erhielt die abenteuerliche Antwort: PRESENT-CONDITIONAL FUTURE (nein, diese Zeit gibt es nicht!). Da kam mir ein schönes Bild vor Augen: ein Würfelbecher mit allen Zeiten, die lustig hinausgewürfelt werden – völlig wahllos miteinander vermischt. Vielleicht erkennen Sie sich wieder?

Wie bei so vielen Dingen macht Lernen Spaß, wenn sich schnell Erfolge einstellen. Sprachen sind komplex, aber durch eine regelmäßige Anwendung gewöhnt sich unser Gehirn rasch an die neuen Strukturen. Die Gelegenheiten, mit Englisch in Berührung zu kommen, sind hierzulande vielfältig. Die Sprache begegnet uns täglich und überall: in der Musik, in Schriftzügen im öffentlichen Raum, in der Werbung, bei Namen. Es wäre schade, diese Gelegenheiten nicht zu nutzen. Wie wäre es beispielsweise mit fünf neuen Vokabeln täglich? Englischlernen in den persönlichen Alltag einzubauen macht Spaß.

## Selbsteinschätzung (EU-Referenzrahmen)

Viele Lernende einer Sprache schätzen sich schlechter ein, als sie sind. Viele verfügen über gute Kenntnisse und befinden sich wahrscheinlich auf einem guten Fortgeschrittenenniveau, was dem europäischen Referenzrahmen Level A2 oder B1 entspricht. Lernende auf Level B2 oder C1 sind in der Lage, frei sprechend ihre Gedanken in den richtigen Zeiten wiederzugeben und verfügen über einen umfangreichen Sprachwortschatz.

Die Selbsteinschätzung ist wichtig für die Auswahl von Lehrbüchern, aber auch um zu wissen, wo man steht. Der gemeinsame europäische Referenzrahmen (GER) wurde 2001 vom Europarat eingeführt, um die verschiedenen europäischen Sprachzertifikate vergleichbar zu machen. Es gibt sechs Kompetenzabstufungen:

A1 – Anfänger

A2 – Grundlegende Kenntnisse

B1 – Fortgeschrittene Sprachverwendung

B2 – Selbständige Sprachverwendung

C1 – Fachkundige Sprachkenntnisse

C2 – Annähernd muttersprachliche Kenntnisse

Auf meiner Homepage [www.birgitkasimirski.de](http://www.birgitkasimirski.de) finden Sie einen Link zu einem kostenlosen Einstufungstest.

## Grammatikalische Grundbegriffe

*„Etwa die Hälfte aller Fremdwörter  
kann man vermeiden; man soll es auch tun ...“*

Kurt Tucholsky, Journalist und Schriftsteller

Eine Grammatik enthält zwangsläufig Fremdwörter. Meistens hat man sie schon mal gehört, aber die Bedeutung ist nicht mehr klar. Ganz ohne geht es nicht, deshalb nachstehend eine Auflistung von Begriffen aus der englischen Grammatik mit verständlichen Erläuterungen und Beispielen.

### Aussagesatz

Positiver Satz, in dem keine Verneinung vorkommt; keine Frage.

Paul geht jeden Morgen um sieben Uhr zur Arbeit.

Paul goes to work every morning at 7 o'clock.

### Continuous (= Progressive)

Bezeichnet immer eine VERLAUFSFORM des Verbs mit der Endung **-ing**. In manchen Lehrbüchern wird von CONTINUOUS gesprochen, in anderen von PROGRESSIVE, daher denken viele, es handle sich um unterschiedliche Zeiten. Tatsächlich bezeichnen die beiden Begriffe ein und dasselbe.

We are having a big party and you are invited.

They were running very fast.

I had been learning all afternoon.

### Fragesatz

Es wird eine Frage formuliert.

Did you find the film interesting?

Were you happy in those days?

Are you hungry?

## Gerundium

Die Substantivierung des Verbs. Aus einem Verb wird ein Hauptwort. Im Deutschen großgeschrieben und häufig mit *das* vor dem Verb:

laufen *das* Laufen

Im Englischen erhält das Verb die Endung **-ing**. Anders als beim CONTINUOUS (das auch mit der Endung **-ing** gebildet wird) steht das Gerundium alleine, ohne eine Form von **to be**:

**to run** **Running is fun.**

## Hilfsverb

Verben können in einem Satz entweder alleine stehen, dann sind sie Vollverben. Wenn sie allerdings in Verbindung mit einem anderen Verb zur Bildung einer Form gebraucht werden, dann sind sie Hilfsverben (siehe auch VOLLVERB). In einigen Zeitformen braucht man Hilfsverben, um die Form überhaupt bilden zu können:

SIMPLE PRESENT

Do **you** like **swimming**?

**do** = Hilfsverb **like** = Vollverb

PRESENT PERFECT

Have **you** seen **mother**?

**have** = Hilfsverb **seen** = Vollverb

## Imperativ

Befehlsform – die Form unterscheidet sich im Englischen nicht vom INFINITIV.

Geh und hol die Tasche!

Go **and** get **the bag**!